

BERUFS- UND

WEITERBILDUNGSZENTRUM

BWZ OBWALDEN

Jahresbericht Schuljahr 2021/22 >



Inhalt > Jahresbericht 2021/22



Vorwort		4
Rückblick – Ausblick	Grundbildung	6
	Brückenangebot	8
	Berufsmatura	10
	Weiterbildung	12
Fotoreihe	Impressionen	14
Statistiken		18
Personelles	Verabschiedung und Begrüssung	20
	Who is who am BWZ	22

Impressum

Redaktion: BWZ Obwalden

Gestaltung/Realisation: Urs Stettler, Kerns

Fotos BWZ: Urs Stettler, Kerns

Texte: Im Jahresbericht wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit einbezogen.



Vorwort >

Aus- und Rückblick



Urs Burch
Leiter Amt für Berufsbildung

Liebe Leserin
Lieber Leser

«An Herausforderungen wächst man» sagt ein weit verbreitetes Sprichwort. Diese Volksweisheit bringt den Verlauf des Schuljahres 21/22 am BWZ Obwalden auf den Punkt. An den zahlreichen Herausforderungen, die im vergangenen Schuljahr zu meistern waren, sind alle gewachsen.

Zu Beginn des Schuljahres galt es immer noch, die Corona Pandemie zu meistern. Am BWZ wie auch an anderen Berufsfachschulen war das Tragen von Schutzmasken eine Notwendigkeit. Die Lernenden wie auch die Lehrpersonen sind mit dieser Situation souverän umgegangen, obschon wir uns alle das anders gewünscht hätten. Doch schon bald zeichnete sich Morgenröte ab und im Herbst konnte nach zwei Jahren Pandemie endlich aufgeatmet werden. Die Fallzahlen waren rückläufig und die Schutzmassnahmen konnten sukzessive aufgehoben werden, eine langersehnte Normalität kehrte im Schulbetrieb wieder ein.

Der Führungswechsel in der Schulleitung stellte eine weitere Herausforderung dar. Dani Henggeler verliess per Ende Januar das BWZ. An dieser Stelle danke ich ihm für seine wertvolle und umsichtige Führungsarbeit in den vergangenen acht Jahren. Ab Februar übernahm David Schmid die Funktion des Rektors und leitete das BWZ bis Ende Schuljahr. Er hat während den sechs Monaten die BWZ Mitarbeitenden und Lehrpersonen professionell und zielorientiert geführt. Das Rektorat wurde in vielen Bereichen operativ und strategisch von den Bereichsleitenden gut unterstützt, ebenso hat das neu eingesetzte Stundenplan-Team effiziente und gute Arbeit geleistet. Ab Schuljahr 22/23 wird Andrea Renggli die Leitung des BWZ als Rektorin offiziell übernehmen.

Ein Wechsel in der Führung bietet immer auch Chancen, die Abläufe, die Prozesse sowie die Zuständigkeiten und die Rollen zu hinterfragen. So wurde ab Frühjahr 22 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zusammen mit einer externen Begleitung die Führungsstrukturen am BWZ analysiert und hinterfragt, mit dem Ziel bis zum Schuljahresbeginn 23/24 Optimierungen und allenfalls nötige Neuausrichtungen einzuleiten.

Es gab im vergangenen Jahr noch zahlreiche weitere Herausforderungen, die bearbeitet werden mussten. An dieser Stelle sollen zwei Projekte speziell vorgehoben werden.

Die geplante Aufstockung des BWZ mit vier neuen Schulzimmern und die Neugestaltung der Aula ist eines der zentralen und wichtigen Projekte, hilft uns dieses doch die bereits seit längerem

andauernde Raumknappheit zu entschärfen. Der Kantonsrat hat im Mai der Aufstockung klar zugestimmt, somit ist der Weg frei, dass ab Schuljahr 23/24 die neuen Räume genutzt werden können.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Optimierung der Anstellungsbedingungen für die Lehrpersonen der Weiterbildung. Es freut mich, dass innert kürzester Zeit bereits richtungsweisende Entscheide gefällt werden konnten.

Besondere Ereignisse waren die QV-Feiern und die BM-Feier. Nach zwei Jahren konnten die jungen Berufsleute wieder zusammen mit den ihnen wichtigen Personen ihren verdienten Ausbildungsabschluss gebührend feiern.

Alles in allem blicken wir auf ein bewegtes Schuljahr zurück, das dank dem Einsatz eines jeden Einzelnen sehr gut gemeistert wurde. Ich danke der Schulleitung, allen Mitarbeitenden, Lehrpersonen und den Bereichsleitenden des BWZ Obwalden, für ihre wertvolle Arbeit im vergangenen Jahr für das BWZ Obwalden und damit für unsere Jugendlichen und die Lehrbetriebe.

Urs Burch
Leiter Amt für Berufsbildung



Grundbildung >

Intensivlerntage Fachpersonen Betriebsunterhalt EFZ und Unterhaltspraktiker EBA

Die Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt ist in den Köpfen der Bevölkerung noch nicht so präsent, dass alle sofort die Ausbildung mit den auszuführenden Arbeiten in Verbindung bringen können. Die Arbeiten sind sehr vielseitig und abwechslungsreich. Sie umfassen sämtliche Arbeiten, welche notwendig sind, dass ein Betrieb oder eine Einrichtung funktionsfähig ist und bleibt.

Reparaturen, Kontrollen, Wartungen, Grünpflege, Reinigung und Abfallbewirtschaftung gehören zu den häufigsten Arbeiten, die es zu erledigen gilt. Damit die Arbeiten fachgerecht ausgeführt werden können, sind Grundkenntnisse zu Heizung, Lüftung, Sanitär- und Elektroinstallationen und noch viele weitere Haustechniken Bestandteil der Ausbildung. Die Fachpersonen Betriebsunterhalt und Unterhaltspraktiker, sind Generalisten und bei der Ausbildung werden etwa 15 verschiedene Berufe angeschnitten. Wie die anfallenden Arbeiten sind auch die Ausbildungsbetriebe sehr unterschiedlich. Häufig sind es grössere Industriebetriebe, Altersheime, Spitäler oder Gemeinden, die ein Ausbildungsplatz anbieten. Die betrieblichen Gegebenheiten und die anfallenden Arbeiten beeinflussen die Ausbildung sehr stark. Es kann vorkommen, dass Lernende in ihrem Betrieb einzelne Arbeiten nicht oder ungenügend üben können. Mit den ÜK's und mit Ausbildungspartnerschaften werden diese Lücken geschlossen. Aus all diesen Gründen und aus dem Bestreben, die Theorie noch stärker mit der Praxis zu verknüpfen, haben wir begonnen, kurz vor der praktischen Prüfung Intensivlerntage durchzuführen. Damit können wir die Lernenden in ihrer Vorbereitung zusätzlich unterstützen.

An den Intensivlerntagen können die Lernenden an verschiedenen Posten ihre handwerklichen Fähigkeiten trainieren. Alle arbeiten an Aufgaben, die noch nicht so gefestigt sind oder welche sie noch gerne üben möchten. Im Vorfeld können die Lernenden aus 16 verschiedenen Posten auswählen, was sie gerne üben möchten und diese nach Priorität gewichten. Die Auswahlmöglichkeit fördert die Motivation der Lernenden und wir können im Vorhinein die Gruppen einteilen. Insgesamt können sie dann am Intensivlerntag an sechs Posten arbeiten.

Aus organisatorischen Gründen finden diese Tage immer ausserhalb des Unterrichts statt und sind obligatorisch. Für die Durchführung benötigen wir vier Tage, nur so können wir optimale Gruppengrössen anbieten und auch auf die unterschiedlichen Arbeiten der Fachrichtungen «Hausdienst», «Werkdienst» und «Unterhaltspraktiker» eingehen. Damit die Lernenden an den jeweiligen Posten fachkundig betreut werden, sind wir auf Unterstützung von zusätzlichen Fachpersonen angewiesen. Ein Posten befindet sich extern bei der Sporthalle Giswil und alle anderen Posten sind im oder auf dem Aussenareal des BWZ Giswil verteilt.

Die Unterhaltspraktiker und die Werkdienstmitarbeitenden haben bereits in den Osterferien die ersten praktischen Prüfungen. Darum werden die Intensivlerntage immer an zwei Samstagen vor den Osterferien durchgeführt. In diesem Jahr haben wir am Samstag, 2. April mit den Unterhaltspraktikern begonnen und am darauffolgenden Samstag, 9. April war dann der Werkdienst an der Reihe. In den Osterferien, 19. und 20. April, fanden dann die Intensivlerntage mit den Lernenden der Fachrichtung Hausdienst statt. Dieses Jahr haben 71 Lernende an den Intensivlerntagen teilgenommen.

Die Vorbereitungen der Posten sind mit erheblichem Aufwand verbunden und durch die vielen verschiedenen Posten benötigen wir auch entsprechend unterschiedliches Werkzeug und Material. Angeboten wird zum Beispiel «Erste Hilfe mit CPR Übung», «Erstellen von Natursteinpflasterung», «Service an Motorsägen», «Wartungen an Lüftungen», «Service an Hydropflanzen», «Sträucher setzen» oder «Sockelleisten zuschneiden und montieren» und noch weitere Arbeiten und Aufgaben.



Jedes Jahr denke ich wieder: «Warum machen wir das eigentlich und nehmen diesen erheblichen Mehraufwand auf uns?!»

An den Intensivlerntagen werden wir dann für diese Arbeit belohnt, in Form von motivierten Lernenden, die wissbegierig und engagiert arbeiten. Dies wiederum motiviert uns, auch im kommenden Jahr die Intensivlerntage als festen Bestandteil in die Jahresplanung zu integrieren.

Beim Schreiben dieser Zeilen habe ich bemerkt, dass ich nicht sicher bin, wann wir mit dem Durchführen dieser Intensivlerntagen begonnen haben. Ich konnte es in meinen Unterlagen nicht mehr genau ausfindig machen. Vermutlich hätten wir dieses oder letztes Jahr Jubiläum feiern können: 10 Jahre Intensivlerntage am BWZ Obwalden!

Roby Enz



Brückenangebot >

Aus einem Schuljahr

Das Brückenangebot ist ein sinnvolles Zwischenjahr für viele Lernende, um schulische Lücken zu füllen, um Möglichkeiten zu erhalten, die Komfortzone zu verlassen und Herausforderungen anzunehmen, Wissen zu erweitern und erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

Seit 16 Jahren unterrichte ich am kantonalen Brückenangebot, welches in dieser Zeit vielen Veränderungen unterworfen war. Die Frage, was die Lernenden brauchen, um in der Berufswelt zu bestehen, ist uns Lehrpersonen dabei ein zentrales Anliegen und eine immerwährende Herausforderung.

Unterricht:

- Berufswelt: eigene Stärken kennen, gute Bewerbungen schreiben, Ziele formulieren und erreichen, eigenes Verhalten reflektieren
- Mathematik: Gleichungen, Zuordnungen, Prozentrechnen, Grössen, Flächen und Umfang, Körperberechnungen, Diagramme
- Deutsch: Texte verfassen, Grammatik, Wortschatztraining, Text- und Hörverständnis, Lektüren
- Gesellschaft: Globalisierung, Nachhaltigkeit, Flucht und Migration, Politik und Aktualitäten
- Informatik: Word, Excel, Recherche im Internet, Videobearbeitung, Powerpoint
- Sport: Minimarathon, Kraftraum, Seilspringen, Hindernisparcours, Parkour, Spiel

Herausforderungen:

- Outdoortage mit Kochen auf dem Feuer und Übernachten im Biwak
- Domino Challenge
- Wintersporttag
- Kanufahrt im Grosskanadier auf dem Vierwaldstättersee
- Seilpark Frutt

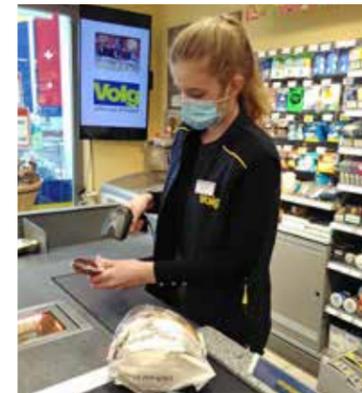
Wissen erweitern in Projekttagen:

- Museumsbesuch im Stapferhaus zum Thema Geschlecht: Auseinandersetzung mit Rollenbildern und traditionellen Wertevorstellungen
- Ökologie: Energielehrpfad im Biosphärenreservat Entlebuch
- Wald: Mit dem kantonalen Wildhüter und der Försterin Funktion und Zusammensetzungen des Waldes besser verstehen
- Auftrittskompetenz: Wie präsentiere ich mich? Auf was achte ich bei Bewerbungsgesprächen? Wie wirkt mein Auftreten im Praktikumsbetrieb?

Mit einem Praktikum wichtige Erfahrungen in der Berufswelt sammeln:

- Über eine längere Zeit die gleiche Arbeit erledigen
- Immer mehr Verantwortung übernehmen
- Kritik annehmen können und sich verbessern
- Unter Druck arbeiten lernen
- Kommunizieren in der Erwachsenenwelt

Cornelia Bieri



Nina und Tobias bei der Arbeit im Praktikum als Detailhandelsfachfrau und Produktionsmechaniker



Kochen über dem Feuer



Schlafen im Biwak



Domino Challenge



Mit dem Grosskanadier von Luzern nach Stansstad



Museumsbesuch Stapferhaus



Wintersporttag, Beispiel Langlauf



Den Ausführungen des Wildhüters lauschen

Berufsmatura >

«Lismä will glerd sii» / Strategie «BM 100»

Es war ein würdiger Abschluss eines überaus gelungenen Schuljahres, als den 68 Absolventinnen und Absolventen das Diplom in der Sarner Aula Cher übergeben worden ist. Mit Martin Berwert hat zudem ein Absolvent im Bereich «Technik, Architektur, Life Sciences» den Notendurchschnitt 6.0 erreicht – ein Notendurchschnitt, den es seit dem Bestehen der BM so noch nie gegeben hat. In bester Erinnerung wird sicherlich auch seine unterhaltsame Rede bleiben. Er beschrieb die Ausbildungszeit mit dem Zitat «Lismä will glerd sii». Wenn man Masche um Masche aneinanderknüpft, entstehe ein Geflecht. «Wir haben in der Ausbildungszeit die unterschiedlichsten Maschen zu einem Ganzen geknüpft», meinte er.



Martin Berwert durfte zusammen mit Sabrina Käslin aus Buochs (5,8, Gesundheit und Soziales), Aleksandar Knezevic aus Kriens (5,2, Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft) und Noemi Achermann aus Stans (5,3 Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Dienstleistung) eine Bargeldprämie entgegennehmen. Dies war an der Feier eine Premiere. Möglich wurde sie dank dem grosszügigen Sponsoring der Obwaldner Kantonalbank und der Gasser Felstechnik AG, welche sich bereit erklärt haben, in den nächsten 5 Jahren die besten Absolventinnen und Absolventen in jeder Ausrichtung zu unterstützen.

An der Abschlussfeier wurde zudem der informative neue Videoclip vorgestellt, welcher für die Berufsmatura am BWZ in Sarnen wirbt. Zusätzlich wurde den Anwesenden der eingängige BM-Pop-Song, den die Lernenden während ihrer Bildungsreise nach Basel aufgenommen hatten, präsentiert.

Strategie «BM 100» – Eckpunkte und Stand der Zielerreichung

An einer internen Tagung im August 2020 wurde intensiv über die weitere Ausrichtung der BM Sarnen diskutiert und die Strategie «BM 100» entwickelt.

Aber schon ein Jahr vorher führten wir unter dem Motto «Konsolidierung und Optimierung» erste pädagogische und organisatorische Neuerungen ein. Diese wurden von den Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Fachschafts- und der Bereichsleitung in geeigneter Form evaluiert. Die Resultate der Evaluation zeigten auf, dass die Neuerungen sinnvoll waren und somit beibehalten werden konnten.

Sehr bewährt haben sich die optimaleren Klassengrössen, die Einführung des Klassenlehrpersonensystem (inkl. Standortgespräche mit den Lernenden), die Einführung einer verantwortlichen Lehrperson für die Sportkoordination, die Lernwerkstätten in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch und die Projekt- und Themenhalbtage. Auch die Optimierungen im Bereich des interdisziplinären Arbeitens IDAF und IDPA (IDPA mit der 2er-Gruppengrösse als Norm) haben zu einer intensiveren Betreuung der Lernenden, bzw. zu einer Qualitätssteigerung in diesem Bereich beigetragen.

Das Ziel jedoch, 100 Lernende an unserer BM zu unterrichten und die BM zu einem «Leistungszentrum für engagier-



te Berufsleute» weiterzuentwickeln, ist noch nicht erreicht. Vermehrte und intensivere Anstrengungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Werbung und Vernetzung müssen dafür noch unternommen werden.

Folgende Massnahmen sind zum Erreichen des Ziels angedacht:

- Auf unterschiedliches Zielpublikum ausgerichteter Kurs «Fit für die BM» mit vorgängigen digitalen Selbsteinstufungstests zur individuelleren Vorbereitung auf den Besuch der BM (junge Berufsleute mit Migrationshintergrund mit z.B. wenig oder keinen Französischkenntnissen; Berufsleute, welche sich weiterbilden möchten, aber schulische Defizite aufarbeiteten müssen...)

- Verbesserte Kommunikation bezüglich der schulischen Anforderungen an der BM (Homepage anpassen, obligatorischer Infoanlass nach der Anmeldung, Einladen von Ehemaligen)

- schulisches Angebot stärker auf individuelle Bedürfnisse ausrichten (Verknüpfung z.B. von Sport und Ausbildung), geknüpft an die individuelle Beratung bei der Wahl der Ausrichtung

- Pool aus Ehemaligen für die Unterstützung der Lernenden bei fachspezifischen Fragen (individuelle Stützkurse)

- Erweiterung des Angebotes mit neuen Unterrichtsformen, z.B. Hybridunterricht mit einer Mischung von Online- und Präsenz-Lernformen

- verstärkte Werbekampagne und Öffentlichkeitsarbeit – u.a. durch die Gründung eines Ehemaligenvereines oder Einsetzen von ehemaligen Lernenden als BM-Botschafterinnen – und -Botschafter

- Schärfung des Profils der jeweiligen Ausrichtung, bzw. Durchführen von Projekten, welche speziell die BM Sarnen auszeichnen (Sprachkurse zum Erreichen eines höheren Sprachniveaus, auswärtige Intensivprojektstage mit vielfältigen Wahlangeboten...)

- Netzwerk mit anderen BM-Schulen aufbauen (Hospitationen und Besuch anderer BM-Schulen oder Fachhochschulen) und jährlicher Austausch mit der HSLU.

David Schmid



Weiterbildung >

Aus der Fachschaft Deutsch

Heisst es jetzt «der Kuchen oder das Kuchen, ich geht, du gehe, er, sie, es gehen oder das neuer Velo oder das neue Velo, ist das Akkusativ oder Dativ, im oder am oder um....?» Ob zu Beginn des Erlernens einer neuen Sprache oder bereits auf einem höheren Level; - täglich setzen wir uns mit den Tücken der deutschen Sprache auseinander. Wir schauen hin, analysieren, beraten und unterstützen.



Wir unterrichten Menschen unterschiedlichster Herkunft, Kultur und Stimme. Sie sind da, mit ihrer «Farbe», mit ihren Geschichten und Hintergründen, bildungsnah und -fern, traurig und fröhlich. Das Deutschlernen ist eine der wichtigsten und wohl auch schwierigsten Aufgabe für unsere Flüchtlinge und Migranten und Migrantinnen.

«Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration.» Dieser Slogan ist in aller Munde. Unsere Aufgabe besteht darin, die Zusammenhänge so zu vermitteln, dass die Lernenden Chancen und Mög-

lichkeiten erhalten, sich in ihrem Alltag hier zurechtzufinden, neue Kontakte zu knüpfen und in der Arbeitswelt Fuss zu fassen.

Am BWZ Obwalden lehren wir mit dem Lehrmittel von Klett «LINIE 1», «Deutsch in Alltag und Beruf», welches auch für die Schweiz konzipiert wurde. Dieses Lehrmittel ist auf die heterogene Lerngruppe ausgerichtet und orientiert sich am «Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen» für Sprachen (GER), sowie am «fide-Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantin-

nen und Migranten» des Staatssekretariats für Migration. Linie 1 besteht aus verschiedenen Unterrichtseinheiten, welche das Handeln in den Vordergrund stellen. Die Sprachkompetenzen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden gezielt trainiert. Die Grammatik, der relevante Wortschatz und die Redemittel für Alltag und Beruf, sowie Schweizer Landeskunde und Sprachgebrauch werden in der sprachlichen Anwendung vermittelt.

Unser Unterricht ist alltagsbezogen, nah am Menschen und seinen Herausforde-

rungen hier in der Schweiz. Themen wie Ausbildung und Beruf, Arbeit und Freizeit, Besuch beim Amt... bieten Auseinandersetzungen mit der Sprache, die neugierig machen und motivieren. Sie holen unsere Lernenden aus den vielen Kulturen mit den unterschiedlichsten Herkunftssprachen ab. Differenzierungen nach Lerntyp, Fertigkeit, Interesse und Sozialform bieten eine Offenheit in vielerlei Hinsicht. Mit zusätzlichen Materialien zum Vertiefen, Wiederholen und Individualisieren können wir auf die Leistungsfähigkeiten und die Interessen der verschiedenen Lerngruppen eingehen.

In einer stimmungsvollen Lernatmosphäre möchten wir mit unserer Begleitung Freude an der sprachlichen Ausdrucksweise wecken, mit Begeisterung unterrichten und ihnen die Faszination, die in jeder Sprache birgt, näherbringen.

Luzia Amstutz-Helfenstein
Clara von Wyl

Impressionen >

Gesamtschulleitung Klausur Polzeischule Hitzkirch



Grundbildung

Projekt Foodtruck – Köche-Köchinnen



Impressionen >

Teamevent ABU-Sport

Sportmittelschule Engelberg – HF Schreiner Bürgenstock



Wintersporttag



Statistiken >

Zahlen und Fakten

		2021/22	2020/21	2019/20
Brückenangebot		25	30	27
Schulisches Brückenangebot	Lernende	7	9	13
Kombiniertes Brückenangebot	Lernende	18	21	14
Berufliche Grundbildung				
EBA und Anlehren (2 Jahre)	Lernende	125	116	111
EFZ (3 Jahre)	Lernende	626	543	551
EFZ (4 Jahre)	Lernende	71	67	70
BG für Erwachsene (ABU und AM)	Lernende	14	17	20
Lernatelier	Lernende	144	108	194
Berufsmatura (BM2)		73	81	77
Technisch	Lernende	33	33	30
Gewerblich	Lernende	8	11	9
Kaufmännisch	Lernende	5	11	8
Gesundheitlich-Sozial	Lernende	27	26	30
Abschlussprüfungen				
Berufliche Grundbildung	Lernende	261	276	272
Qualifikationsverfahren bestanden		255	262	268
Qualifikationsverfahren nicht bestanden		6	14	4
Berufsmatura	Lernende	68	75	74
BM bestanden		68	78	74
BM nicht bestanden		0	1	0

		2021/22	2020/21	2019/20
Tertiärstufe (Höhere Berufsbildung)				
Bäuerliche und hauswirtschaftliche Ausbildung*	Teilnehmende	128	149	138
	Module	13	14	14
Quartärstufe (Weiterbildung)				
Fremdsprachenkurse	Teilnehmende	187	294	537
	Kurse	35	42	69
Deutschkurse	Teilnehmende	413	435	310
	Kurse	53	49	29
Haus- und Landwirtschaftskurse	Teilnehmende	8	0	30
	Kurse	1	0	4
Einbürgerungsangebote				
Sprachstandsanalyse	Teilnehmende Prüfung	56	73	66
	Teilnehmende Kurs	0	7	5
Staatsbürgerliche Grundkenntnisse	Teilnehmende Prüfung	75	78	69
	Teilnehmende Kurs	14	28	29

* Die meisten Teilnehmenden besuchen mehrere Module.

Die angegebene Zahl setzt sich wie folgt zusammen: Anzahl Module x Anzahl Teilnehmende pro Modul

BWZ-Team >

Verabschiedung und Begrüssung

Verabschiedung



Dani Henggeler



Nicole Steiner



Helen Rohrer



Lukas Jarc



Carmen Kaufmann



Betina Wehner



Sandra Allum



Andrea Jakob



Karin Krummenacher



Patricia Kruse

Begrüssung



Andrea Renggli-Sidler



Hanspeter Küenzi



Thomas Windlin



Flavia Zimmermann



Bucher Petra



Maya Reinhard



Roger Wallimann



Martina Gsteiger



Andrea Baumgartner



Martin Grisiger



Tina Schaer



Daniela Ming



Barbara Dellenbach



Lars Prinz



Ruth von Ah



Michèle Freivogel



Patrizia Burger



Thomas Burch



Mario Enz

Who is who am BWZ

2022/23



Alario Nella
Italienisch WB



Albrecht Gina Hui Qing
Chinesisch WB



Amstutz Luzia
Deutsch WB, Lernatelier



Baumgartner Andrea
Französisch WB



Bee Tazio
Sport



Berlinger Fabian
BKU FBU und Unterhaltspraktiker



Bieri Cornelia
BA



Bieri Rolf
ABU



Bode Patrizia
Deutsch WB



Britschgi Flurina
Sozialwissenschaften BM



Bucheli Bruno
ABU, Lernatelier



Bucher Petra
BKU LW



Büchler Bernhard
Physik BM



Burch Thomas
BKU LW



Burger Patrizia
Deutsch WB



Buzzoni Claudia
Englisch WB



Camenzind Michael
ABU, WB HW, ABU für Erwachsene



Candan Kemal
Sprachstandanalyse



Casanova Barbara
ABU, BA



Chèvre Nicolas
Englisch und Geschichte BM



Dänzer Maria
Englisch WB



De Col Marco
BKU Bäcker



Dellenbach Barbara
Französisch BM



Dissler Christoph
BKU LW, WB HW



Durrer Annekäthi
Wirtschaft und Recht BM



Enz Mario
BKU LW



Enz Robert
BKU FBU



Erni Franz
Mathematik BM



Fährdrich Lukas
ABU



Fasabella Maria Lucia
Italienisch WB



Folgado Marta
Spanisch WB



Fraefel Daniel
BKU AM, AM für Erwachsene



Freivogel Michèle
Französisch BM



Grisiger Martin
BKU LW



Gsteiger Martina
Deutsch WB



Gut Philipp
BKU LW



Halter Markus
BKU Unterhaltspraktiker



Härrli Barbara
Englisch WB



Hess Maurus
BKU Maurer



Huber Roland
BKU LW



Imfeld Stephanie
BKU FAGE



Jeker Stephanie
Englisch BM



Joller Barbara
WB HW, Bereichsleiterin



Kathriner Ursula
BKU FAGE



Koller Clarissa
Deutsch BM, Bereichsleiterin



Küenzi Hanspeter
ABU



Kühne Roman
Naturwissenschaften BM



Lardon Françoise
BA



Lehmann Marta
Sozialwissenschaften BM



Lindegger Fabian
ABU



Marvel Louise
Französisch WB



Mathis Toni
ABU, Bereichsleiter, Prorektor



Ming Daniela
WB HW



Müller Alex
BKU FBU, Bereichsleiter



Müller Susanne
WB HW



Nufer Armin
BKU Logistiker



Potrykus Frauke
Sport



Prinz Lars
BA, ABU, Sport



Reinhard Maya
Deutsch WB



Relja Boris
Informatikverantwortlicher



Rohrer Gregor
BKU LW



Rohrer Marco
BKU LW



Sauer Geliana
Deutsch WB



Schälini Ueli
BKU Schreiner, Lernatelier



Schaub Manuel
BA, ABU



Scheuber Nicole
Englisch BM



Schmid David
Französisch WB



Schrackmann Marina
BKU LW



Schwob Ueli
Deutsch WB



Sigrist Nadja
Deutsch BM



Spichtig Reto
BKU Schreiner, ABU, Bereichsleiter



Stia Luzia
Deutsch WB



Suanzes Cristina
Spanisch WB



Trüb Corinne
BKU FaGe, Lernatelier



Vogler Peter
BKU LW



Vogler Silvia
ABU



von Ah Ruth
WB HW



von Atzigen Elsbeth
BKU FAGE, Bereichsleiterin



von Deschwanden Noldi
Sprachstandanalyse



von Wyl Clara
Deutsch WB



Walker Sepp
BKU Maurer



Wallimann Roger
Mathematik BM



Weber Stefan
ABU



Wechsler David
Recht, BWL und Rechnungswesen BM



Whitby Barbara
Sprachstandanalyse



Wieland Paul
BKU Schreiner



Willi Marcella
WB HW



Windlin Thomas
BKU LW



Windlin Barbara
Sprachstandanalyse



Windlin Walter
BKU LW



Windlin Yvette
WB HW



Wittwer Kurt
BKU Koch, Lernatelier, WB



Zanonni Cyril
Sport, Informatikverantwortlicher



Zihlmann Florian
Sport, Bereichsleiter, Prorektor



Zimmermann Flavia
BKU LW



Zurgilgen Regula
WB HW

Amt für Berufsbildung



Burch Urs
Amtsleiter



Briel Thilo
Leiter Lehraufsicht



Rohrer Rahel
Berufsintegrationsberaterin



Galliker Monika
Sachbearbeiterin

Schulleitung/Administration



Renggli-Sidler Andrea
Rektorin



Mathis Toni
Prorektor



Zihlmann Florian
Prorektor



Bucher Martina
Schulleitungsassistentin



Baumgartner Heidi
Sachbearbeiterin Weiterbildung



Schae Tina
Sachbearbeiterin BWZ

Hauswarte/Reinigung



Rossacher Hans
Hauswart Giswil



von Rotz Toni
Hauswart Sarnen



Argueta de Schriber Carmen
Raumpflege

Lernende/Praktikanten



Duss Rahel
Kauffrau EFZ



Plüss Michael
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

www.bwz-ow.ch >

Standort Sarnen
Schulleitung und Administration

Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden
Grundacherweg 6
Postfach 1164
6061 Sarnen 1

Grundbildung, Brückenangebote, Berufsmatura
Montag - Freitag, 07.30 - 11.45 Uhr/13.30 - 17.00 Uhr
Telefon 041 666 64 80
E-mail bwz@ow.ch

Weiterbildung
Montag - Mittwoch, 08.00 - 11.30 Uhr/13.30 - 17.30 Uhr
Telefon 041 666 64 86
E-mail bwz.wb@ow.ch

Standort Giswil
Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden
Aariedstrasse
6074 Giswil
Telefon 041 666 61 41
Fax 041 666 61 39
E-mail bwz@ow.ch